

INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

KUNST UND GEWERBE IM PALAST 1

Zur Blütezeit der Osmanischen Kunst im 16. Jahrhundert war die künstlerische Gestaltung und die Produktion sowohl in der Hauptstadt als auch in manchen Provinzstädten sehr umfangreich. Das Design der meisten Produkte richtete sich jedoch nach den Entwürfen der **Ateliers im Topkapı-Palast**. Diese Ateliers sind mit den *scriptorien* in den Ost-Römischen Palästen zu vergleichen.

Die meisten **Künstler** – wie schon in früheren Heften erwähnt – hatte Yavuz Sultan Selim 1514 aus **Täbris** mitgebracht. Sie waren teilweise den Safawiden (persische Herrscherdynastie) entflohen und kannten sich sowohl in der mamlukischen als auch in der timuridischen und westlichen (greco-römischen) Kunst gut aus. Von ihnen wurde erwartet, dass sie einerseits die Gruppe der künstlerisch begabten ausgelesenen **Knaben ausbilden**, andererseits für das Reich einen eigenen **künstlerischen Stil** entwickelten.



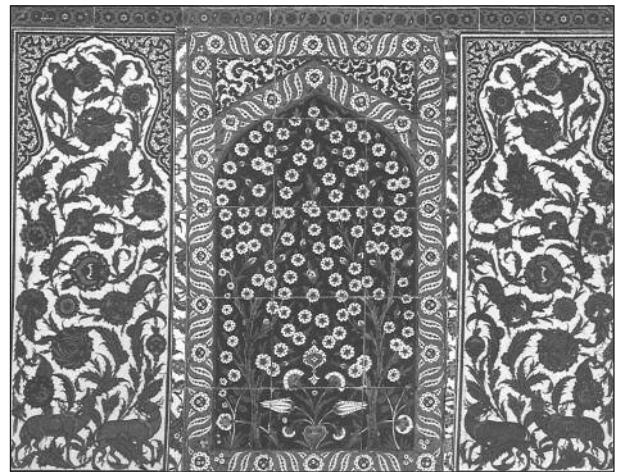
*Kaftan im saz üslubu
(Schilfmuster)*

Die Muster, die gegen Mitte des 16. Jahrhunderts entstanden, wurden auf wertvollen **Stoffen, Kafftanen, Teppichen, Büchern** und **Kacheln** angewendet.

1526 sind 29 Meister und 12 Lehrlinge, insgesamt 41 Künstler aufgelistet. Zehn Künstler stammten

aus dem Iran. Albanien, Ungarn und Bogdan (das historische Moldawien) waren jeweils mit einem und die Krim sogar mit zwei Künstlern vertreten. Sie arbeiteten in zwei Gruppen, eine im **östlichen** iranischen Stil, die andere im **westlichen** römischen Stil. In beiden Gruppen stammten die führenden Meister jedoch aus dem Iran.

Die Künstler der Schrift oder auch der Ziermalerei waren hauptsächlich im Palast tätig. Der erste wichtige Leiter (*sernakkas*) dieser Gruppe war **Şahkulu**. Sein Stil wurde als **saz üslubu** (Schilfmuster) bekannt. Inspiration brachte der Osten (Iran bis China) mit seinen Drachen, Friedensengeln, Löwen kombiniert mit schlanken Blättern bzw. *hatayi* (andere chinesische Pflanzenmotive).



*Kachel in saz üslubu (Schilfmuster)
kombiniert mit bahar üslubu (Frühlings-Muster)*

Nachdem Şahkulu im Jahre 1556 verstorben war, wurde der neue *sernakkaş* **Kara Memi**, welcher den **bahar üslubu** (Frühlings-Muster) entwickelte. Er verband naturalistische Äste und Blütenkränze mit einzelnen Blüten. Beide Stile werden manchmal sogar miteinander verbunden verwendet.

Diese Stile wurden bei der Kunst-Produktion sowohl im Palast als auch in Provinzstädten verwendet. Obwohl im Tekfur Sarayı eine Palast-Produktion für **Kacheln** bekannt war, hatte **İznik** in diesem Bereich Vorrang. Gleiches gilt für **Bursa** in der **Seidenstoff-** und für **Uşak** in der **Teppich-**Produktion.

Dr. Meryem Fındıkgil

Nächsten Monat: Kunst und Gewerbe im Palast 2